ROBERT LEINERT, * 16. DEZEMBER 1873, + 10. FEBRUAR 1940 - OBERBÜRGERMEISTER DER STADT HANNOVER

Am Fuß des Ihmezentrums verbindet eine eher unspektakuläre Brücke die Calenberger Neustadt mit dem Arbeiterstadtteil Linden auf dem linken Ihmeufer. Im Alltag wird sie oft mit ihrem alten Namen bezeichnet, der an einen Gewerbebetrieb erinnert. Doch die offizielle Bezeichnung ist nicht Spinnerei-, sondern Leinertbrücke.

Wer war Leinert? Nicht ausgeschlossen, dass eine erste Antwort selbst bei Hannoveranerinnen und Hannoveranern Verwunderung auslöst: Robert Leinert war unter anderem Gewerkschafter, Journalist, SPD-Politiker, Präsident des Preußischen Landtags. Und von Ende 1918 bis Ende 1924 war er Oberbürgermeister der Stadt Hannover, der erste demokratisch gewählte und der erste, der der SPD angehörte.

Fast genau 90 Jahre nach seiner Wahl zum "OB" erinnert in Hannover wenig an ihn. Selbst im privaten Bereich sind viele Spuren verwischt, wurde die Wohnung der Familie im Zweiten Weltkrieg doch ausgebombt.

Und die offizielle Erinnerungskultur meinte es besser mit seinem Vorgänger Heinrich Tramm und seinem Nachfolger Arthur Menge, die übrigens zugleich zwei seiner erbitterten Widersacher in der hannoverschen Kommunalpolitik waren: Nach Tramm benannte man den Platz vor dem Neuen Rathaus, nach Menge eine Uferstraße am beliebten Maschsee.

Wer also war Robert Leinert? Die Ausstellung möchte anregen, dieser Frage intensiver nachzugehen und Hannovers fast vergessenen Oberbürgermeister in Erinnerung rufen.



Ein Portraitfoto Robert Leinerts mit Autogramm



Zu den wenigen, in die Archive gelangten Unterlagen, die Leinerts Familiengeschichte dokumentieren, zählt diese beglaubigte Abschrift der Sterbeurkunde seines Vaters.



Der Trammplatz am Neuen Rathaus



Die Leinertbrücke zwischen Linden und Hannover



Das Arthur-Menge-Ufer an der Nordseite des Maschsees

